

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **4 (1914)**

Heft 16-17

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zulassen. Unter Führung des getreuen Amoricus eilt sie zusammen mit Idamis heimlich den Apenninen zu.
(Fortsetzung folgt.)

„... ich habe ihn zu sehr geliebt!“

Mit großer Freude greift hier der Kritiker zur Feder denn dieser herrliche Film von Benno Wolff ist voll so zarter Feinheiten und vornehm empfundener Effekte, daß er als ein verkörpertes Hohelied der vollkommensten Filmkunst bezeichnet werden muß. Diese flimmernden Nuancen, brillanten Effekte, psychologischen Stimmungen und ästhetischen Schönheiten vereinigen sich so zur lückenlosen Augen- und Herzensweide, daß wir dieses Bildwerk wortlos und stolz unsren Feinden zeigen sollten. Alles ist apart, geistvoll empfunden, Stil und Geschmack. Eine Tragödie, wie sie früher schon hätte kommen sollen. Lydia Borrelli in der Hauptrolle ist eine Künstlerin die ihre deutschen Kolleginnen weit in den Schatten stellt. Wer seinem Publikum etwas Apartes servieren will, bringe diese exzellente Kunstleistung, dessen Wert nicht hoch genug veranschlagt werden kann.



Verschiedenes.

— Ueber die Filmbranche wird, wie die „Frankfurter Zeitung“ hervorhebt, in dem von den Ältesten der Kaufmannschaft herausgegebenen Berliner Jahrbuch für Handel und Industrie erstmals berichtet. Danach ist Berlin der Sitz einer großen Anzahl von Filmfabriken, während andere auswärtige und ausländische Fabriken Zweigniederlassungen oder Vertretungen unterhalten. Das inventierte Kapital sei sehr bedeutend, der Umsatz in Material, Honoraren und Löhnen außerordentlich hoch. Der fortwährende Wandel auf dem Filmmarkt (Autorfilms, dann Schauspielerfilms, dann Ausstattungsfilms) bedinge eine wesentliche Erhöhung der Verkaufspreise, sodaß die Kinotheater mit immer größeren Anschaffungskosten zu rechnen haben. Es komme dazu, daß eine Zeit lang Sims von größerer Länge, dann wieder kürzere bevorzugt wurden, daß bald „Dramen“, bald „Luftspiele“ in Gunst stehen. Das Filmgeschäft ist kein ruhiges Geschäft, da auch die verschärften polizeilichen Vorschriften das Geschäft erschweren; eine gewisse Ueberproduktion sei eingetreten, weil die Theaterbesitzer aus Ersparnisgründen den einzelnen Film möglichst lange ausnützen. Ob die Verbindung von Bild und Wort die Hoffnung verwirklichen wird, bleibe abzuwarten; für die Industrie als solche falle sie vorläufig noch nicht ins Gewicht. Das Verleihgeschäft konzentriere sich mehr und mehr in einigen Firmen. Die Leihgebühr der sogen. „Schlager“ oder „Monopol“-Films haben zum Teil eine bedenkliche Höhe erreicht. Für die Kinotheater seien die Zeiten der großen Gewinne vorüber; viele Kinos mußten geschlossen werden. Die Rohfilmfabrikation in Berlin macht Fortschritte. Das bisherige Monopol einer ausländischen Firma werde mehr und mehr durchbrochen. Die Verwendung unentflammbarer Films trete schon bemerkbar in die Erscheinung. Der Export sei sehr beträchtlich, allerdings viel ge-

ringer als der Import ausländischer Films, für den besonders Frankreich, Italien, Dänemark und Amerika in Betracht kommen. Es sei nicht zu verkennen, daß das deutsche Publikum fremdländische Fabrikate viel kritikloser aufnehme als das fremde Publikum deutsche Fabrikate. Da aber in dem ganzen Geschäftszweige unter Anspannung aller Kräfte und Energie gearbeitet wird, so dürfte er auch weiterhin einen wichtigen Faktor im Berliner Geschäftsleben darstellen.

— Eine neue Film-Industrie in München. Unter besonders günstigen Auspizien hat sich hier unter der Firma „Kino- und Film-Industrie Monachia, Martin u. Co., Sitz München, Reichenbachstraße 1a, ein Unternehmen gebildet, welches speziell den Zweck verfolgt, Bayern mit seinen Naturschönheiten, Kunstbildungen, Völker, deren Sitten und Gebräuche im Film festzuhalten und als kulturhistorische Dokumente der Nachwelt zu überliefern; ferner die Sagen des Landes dramatisch zu gestalten, die allgemeine Volkswissenschaft zu pflegen und dadurch den Beweis zu liefern, daß die Film-Industrie auch dazu berufen ist, als lebendes Geschichtswerk zu dienen. An der Spitze des Unternehmens stehen tüchtige Fachleute. Die leitende Direktion hat Herr Max Martin, ein bekannter Theaterfachmann und -Techniker, übernommen.

Gelegenheitskauf.

Verkaufe wegen Nichtgebrauch neuen, ungebrauchten

Luftdesinfektor

1123.

mit 1/2 Liter Essenz zusammen für nur 90 Fr. Adresse bei der Expedition des „Kinema“ in Bülach-Zürich.

Kletr. Pianos.

Spezialmodelle für Kinos

Occasions. Kataloge gratis und franko.

A. Emch,

19, Avenue du Kursaal, 19

Montreux.

Operateur sucht per sofort Engagement, deutsch und französisch sprechend. Tüchtiger Reparateur und Installateur.

Offerten unter Chiffre Dc 3029 D an Haasenstein & Vogler, Basel.

7. 111

Kino-Fachmann

sucht Stellung als

Geschäftsführer oder Operateur,

würde eventuell ein Geschäft auf eigene Rechnung übernehmen. Offerten unter Chiffre 109 an den Verlag des „Kinema“.